



Die Gassen Kleinbasels innerhalb der Stadtbefestigung am Anfang des 14. Jahrhunderts

Teil 4: Ri-T

Riehentorstrasse (amtlich benannt 1861)

Verbindung: Oberer Rheinweg / Claragraben Höhe Haus Nr. 23

Alte Bezeichnung: Die Riehentorstrasse wird bei Felix Platter auch „Obertorgasse“ genannt. In früherer Zeit bis ins 19. Jh. sind die Bezeichnungen „Obere Rheingasse“ „Obere Rebgasse“ und „beim Rebhaus“ gebräuchlich. Der Name Riehentorstrasse ist neueren Ursprungs.

Bekannte Gebäude:

Nr. 10 Früher „Zehntentrotte des Domstiftes“ (alt Nr.116). „Die Trotte jenseits am Kirchgässlein-Eck gelegen“ laut Augenscheinbericht von 1805 „ein Gebäud mit 4 Mauern, Plainpied und eine Bühne, lang 60 Fuss, breit 50 Fuss, hoch 15 Fuss und ein Vorhof mit zwei Flügeln links und rechts, welche schlechte offene Stallungen sind, allwo an dem einten vornen beim Eingang sich ein Spritzenhäuslein befindet, da die Spritzen der drey E. Gesellschaften darinnen verwahrt sind; annoch hinder diesem Hauptgebäud befindet sich ein kleines Gärtlein und ein kleines sehr schlechtes Losament.“ Die Zehntentrotte wird schon 1382 hier erwähnt. 1487 heisst sie der „Thumbherren zehnden trotte“. 1801 waren darin fränkische Militärpferde einquartiert. 1802 wurden die verschiedenen „Gelasse an die drei Gesellschaften jenseits für Unterbringung ihrer Spritzen, sowie einzelne Bestände vermietet“. Vor 1811 wurde das Gebäude an Christof Pack, späterer Obristmeister E.E. Gesellschaft zum Rebhaus, verkauft.

Nr. 11 „Rebhaus“ (alt Nr. 118). Die Nachrichten darüber sind dürftig. Aus einer Urkunde der Rebhausgesellschaft geht hervor, dass 1382 hier an der Stelle des Gesellschaftshauses drei Hofstätten zu finden waren, welche „ze Strasburg“ hiessen. Als Haus der Rebleute wird die Liegenschaft erstmals 1404 bezeichnet. Im Jahre 1769 wurde das Gesellschaftshaus neu aufgebaut. 1577 wird das Rebhaus als Trinkstube der Gesellschaft der Rebleute genannt. 1859 wird das Haus an das Comité des Theologischen Pensionats verkauft und blieb in dessen Besitz bis 1889. Im Jahre 1997 sind durch die E. Gesellschaft zum Rebhaus einige finanzielle Anstrengungen unternommen worden und das Gesellschaftshaus der E. Gesellschaft zum Rebhaus gelangte wieder in den Besitz der Ehrengesellschaft.

Nr. 22 „Haus zum hohen Wind“ (alt Nr. 149). In dieser Liegenschaft wohnte der Rebhaus-Obristmeister Mattheus Merian (1744 – 1824). Er war Professor der griechischen Sprache.

Sänergässlein (amtlich benannt 1861)

Verbindung: Rheingasse Höhe Haus Nr. 12 / Ochsenegasse Höhe Haus Nr. 17

Alte Bezeichnungen: 1407 „Segengesslin“, 1438 „Synnegässlin, als man die schlichti von der finne herab wider das rinthürli gat“.

Schafgässlein (amtlich benannt 1861)

Verbindung: Rheingasse Höhe Haus Nr. 17 / Rebgasse Höhe Haus Nr. 18

Alte Bezeichnungen: Im 14. Jh. wird das Schafgässlein „Hiltmars gasse“ oder „Hiltmars gesslin“ genannt, 1487 „Wettingergässlein“, 1634 und noch 1779 „Silbergässlein“. Allerdings findet sich schon 1670 die Bezeichnung „Schafgässlein“.

Vor dem Jahre 1427 hatte die „Gesellschaft zum Boum“ oder „Gesellschaft zum Baum“



(später „Gesellschaft zum Greifen“) ihre Räumlichkeiten in einer Liegenschaft Ecke Schafgässlein/Rheingasse, beim heutigen Restaurant „Zum schwarzen Bären“.

Teichgässlein (amtlich benannt 1861)

Verbindung: Ochsen-gasse 4 Höhe Haus Nr. 2 / Claragraben

Alte Bezeichnung: 1610 „Dich gesslin zum dich“.

An dieser Stelle floss ein Arm des Riehenteichs, welcher den Gewerbebetriebe, die das Teichwasser benutzten, diente.

Erwin Hensch, E. Gesellschaft zum Greifen

Quellennachweis: Die vorliegende Übersicht wurde auf Grund von Recherchen im Staatsarchiv Basel-Stadt und anhand der „Beiträge zur geschichtlichen Topographie von Klein-Basel“ von Rudolf Wackernagel (In: Historisches Festbuch zur Basler Vereinigungsfeier 1892. Basel 1892 (S. 221-335.)) und dem Band „Die Basler Strassennamen“ von André Salvisberg (Basel 1999) erarbeitet. Dabei ist die historische Schreibweise übernommen worden. Der Plan stammt aus dem historischen Festbuch zur Basler Vereinigungsfeier von 1892 (Basel 1892).

Es ist möglich, dass die Angaben wegen mangelhafter Hinweise lückenhaft sind. Es sind nur Strassen und Liegenschaften erwähnt, die in irgendeinem Bezug zu den Drei Ehrengesellschaften Kleinbasels standen und teilweise noch stehen.

